

PROTOKOLL

Besprechung mit staatlichen Leitern und der Wehrleitung der FFW Altchemnitz, zwecks Bau eines neuen Gerätehauses.

Anwesend waren: Herr Bär - Stadtrat
Herr Höfler
Herr Fiebig - Stadtrat
Herr Kaiser - Berufsfeuerwehr
Herr Mehlhorn

Von der Wehrleitung: Uhlig, Mathias
Berndt, Mathias
Beckert, Olaf
Irmscher, Karsten
Schäfer, Werner
Clauß, Tino
Martin, Rainer
Hinkelmann, Gerd
Strauch, Knut
Irmscher, Renate

Der Wehrführer begrüßte die Gäste und Kameraden und legte folgende Dinge dar:

Die Wehr besteht seit 1977. Wir besitzen nur einen kleinen Waschraum, einen Geräteraum und einen Schulungsraum im Gerätehaus an der Uhlestraße. Es gibt keine Heizung, keine Toilette und zeitweise auch keinen Tropfen Wasser, wo sich die Kameraden nach einem Einsatz weder waschen, noch aufwärmen können.

Wir sind eine von acht Wehren in der Stadt mit durchschnittlich 20 Einsätzen im Jahr. Die generelle Aufgabe besteht in der Dienstdurchführung und Einsätzen. Altchemnitz steht von 16.00 Uhr bis 6.00 Uhr in Bereitschaft. Wir haben das Gefühl, daß wir nicht verstanden werden und denken sogar, manche wissen gar nicht, warum es eine FFW gibt.

Nun kommt noch das große Problem; unser Gebäude, wo das Gerätehaus steht, ist uns per 30.06.1995 durch Eigentumsrechte von Herrn Kramer gekündigt worden.

Nun haben wir kein geeignetes Objekt, wo wir als Feuerwehr unterkommen können. Es steht zwar zur Sprache, auf der Elsasser Straße oder Werner-Seelenbinder-Straße, eventuell Barkas.

Zur Zeit sind wir in der Lage, innerhalb von 6 min auszurücken, da alle Kameraden im Einzugsbereich wohnen. Aber bei einer so weiten Entfernung (zur Elsasser Str. usw.) ist dies dann nicht mehr gegeben, denn nicht jeder Kamerad besitzt ein Fahrzeug, um schnell am Einsatzort zu sein.

Uns brennt es unter den Nägeln - wo wir unter kommen. Ein Neubau des Gerätehauses ist so Wichtig!!!

Sonst wäre es das A U S für die Freiwillige Feuerwehr Altchemnitz, es würde alles zerfallen und nie wieder könnte ein Neubeginn starten!!!

Herr Kaiser legte von Seiten der Feuerwehr die bestehenden Probleme unserer Wehr dar.

Der Brandschutz der Stadt Chemnitz muß 8 freiwillige Feuerwehren unterhalten. Die Berufsfeuerwehr benötigt die freiwilligen Feuerwehren, um das Brandgeschehen überhaupt bewältigen zu können. Die Berufsfeuerwehr und die freiwillige Feuerwehr können nur gemeinsam bestehen.

Im Ernstfall muß in 5 min " Erste Hilfe " da sein, in Randgebieten in 10 min. Der Zukunftstrend steht bei 8 min. Das Fahrzeug muß stets einsatzbereit sein. Es sind keine Platzverhältnisse vorhanden, um andere, dringend benötigte Fahrzeuge unterzustellen - z. B. eine Drehleiter.

Seit 1991/92 ist der Antrag gestellt. Herr Brehm hat sich selbst von der Dringlichkeit überzeugt - es muß ein neues Gerätehaus gebaut werden!

Es gibt nun große Schwierigkeiten wegen der Eigentumsverhältnisse. Auch müssen die Rechtsverhältnisse noch geklärt werden.

Es steht nun ein Plan für den Bau eines Gerätehauses, Uhlestraße 16, Flurstücke 416, 410 A.

Der Antrag ist gestellt, die Baugenehmigung erteilt.

Mit der Planung wurde am 14.02.1995 begonnen. Die Abgeordneten müssen Vorort alles überprüfen. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Durch Zustimmung der Abgeordneten soll der 1. Spatenstich am 01. 09.1995 erfolgen.

Aber es muß eine Lösung geben, wo die FFW Altchemnitz ab 01.07.1995, für die Dauer der Bauzeit des neuen Gerätehauses untergebracht wird!

Bei Mienustemperaturen ist es überhaupt nicht möglich, Dienst in dem alten Gerätehaus durchzuführen. Die Räumlichkeiten entsprechen nicht den Brandschutzbedingungen.

Es ist unzumutbar, daß die Kameraden unter solchen Bedingungen ihren Dienst tun. Es ist sonst alles umsonst; die Wartung und Pflege der Geräte und alles was dazu gehört.

Wir, von Seiten der Berufsfeuerwehr schätzen die Arbeit der Kameraden außerordentlich gut ein, und staunen, daß diese Leute trotzdem immer noch so zusammen halten. Wir bitten die Abgeordneten um vollste Unterstützung zum Bau des Gerätehauses!

Herr Höfer: Bestätigte, daß die Probleme der Wehr bekannt sind. Er machte den Vorschlag, das Fahrzeug in der Zwischenzeit im Straßenbahndepot unterzustellen.

Stadtrat Bär:

Er weiß, welche Bedeutung diese Angelegenheit hat. Er hat im Haushalt der Stadt nachgeschaut und bestätigte uns, daß für das Jahr 1995 für die FFW Altchemnitz 2,5 Millionen DM eingeplant und bewilligt worden sind - zum Bau des neuen Gerätehauses in der Uhlestraße 16.

Er war erstaunt, warum so viele Probleme auftauchen. Dem Bebauungsplan wurde von Seiten der Stadt zugestimmt. Er hat heute erst erfahren, daß es überhaupt dazu Probleme gibt.

Es steht fest! Gebaut wird ab 01.09.1995 - Fertigstellung bis 30.06.1996.

Es muß eine Lösung geschaffen werden, um das Fahrzeug in dieser Zeit bei der CVAG unterzustellen. Er hat gute Beziehungen zu Herrn Gottschalk und Herrn Junkert und will der Wehr volle Unterstützung geben. Vom Bauausschuß ist die Baubestätigung vorhanden. Sollte eine noch bessere Lösung gefunden werden, dann steht diese an. Es muß alles machbar sein. Er wird für uns die Initiative ergreifen und finanzielle Hilfe möglich machen. Er will Herrn Brehm bitten, die Einmietung zu gewährleisten, was auch für das Objekt günstig ist. Es muß ganz schnell eine Zwischenlösung gefunden werden und es kann nur im Territorium von Altchemnitz sein.

Herr Kaiser:

Die Standortabdeckung muß gewährleistet sein, da die FFW Altchemnitz im Fritz-Heckert-Gebiet bei 9- und 11-Geschossern Hilfeleistung geben muß. Im Ernstfall müssen viele Kräfte vorhanden sein. Im Umkreis von 15 km muß jede erdenkliche Hilfe da sein, weil die FFW Erfenschlag durch Straßenbau stark eingeschränkt ist und deshalb nicht sofort einsatzfähig sein kann.

Wir freuen uns sehr, diesmal auf ein offenes Ohr gestoßen zu sein und daß die FFW Altchemnitz mit Hilfe rechnen kann. Das wichtigste ist die Unterstellung des Löschfahrzeuges. Größte Aufmerksamkeit gilt aber auch der Erhaltung der übrigen Technik!

Zielstellung ist, den Nachwuchs zu fördern, Einsatzfähigkeit abzusichern - eventuell rund um die Uhr - die aber immer mit einer Löschgruppe besetzt sein muß!

Die 8 Wehren haben z. Zt. eine Sollstärke von:

260 Kameraden (darunter fallen Frauen und Alterskameraden)
180 Kameraden sind operativ einsatzfähig
20 Kameraden (Planung Zuwachs)

Das neue Gerätehaus könnte auch als kulturelles Zentrum genutzt werden. Zum Beispiel an einem " Tag der offenen Tür".

Herr Bär:

Ich kann nur nochmals bestätigen und versichern:

"Wir müssen der Verwaltung auf die Füße treten, damit alles zum Laufen kommt.

Wir werden Euch bei der Finanzierung unterstützen.

Wir müssen schnell eine Zwischenlösung finden-

Darüber werdet Ihr umgehend Antwort bekommen.

Eins steht fest, planmäßiger Baubeginn am 01.09.1995.

Wir werden dann auch auf weitere Einladungen warten."

Uhlig, Mathias:

"Wir bedanken uns, wenn für uns die günstigste Lösung gefunden wird.

Gegebenheit wäre, bei der CVAG unterzukommen.

Nun hoffen wir, daß nach den Worten auch Taten folgen. Danke!"